

Jahresbericht 2024 W&P Growth CHF

Das zweite Halbjahr war einerseits von den anhaltenden Bemühungen der Zentralbanken, die Teuerungsraten weiter zu reduzieren, ohne das Wachstum zu gefährden, und andererseits von politischen Tendenzen geprägt. Die SNB hat in Folge der reduzierten Inflation die Zinsen weiter gesenkt und dabei insbesondere im Dezember mit einem kräftigen Schritt nach unten überrascht. Im Kontrast dazu schreitet der Zinssenkungszyklus in den USA deutlich langsamer als erwartet voran, da die Inflation anhaltend über dem Ziel verharrt und die Wirtschaft weiterhin sehr robust wächst. Insgesamt war das zweite Halbjahr deutlich volatiler als die erste Hälfte, mit einer Netto-Gesamtjahresperformance von rund +13% hat der Fonds insgesamt eine sehr erfreuliche Wertentwicklung gezeigt.

Grafik: Wertentwicklung W&P Dynamic Growth CHF (02.06.2020 – 31.12.2024*)



*Vom 02.06.2020 bis zum 26.03.2021 wurde das Produkt über ein aktiv verwaltetes Zertifikat, emittiert durch die Helvetische Bank, geführt. Es gelten die gleiche Anlagepolitik und -restriktionen für den Fonds wie für das damalige Zertifikat. Das aktiv verwaltete Zertifikat wurde am 26.03.2021 in den Fonds überführt und aufgelöst. Die vergangene Performance ist kein Indikator für die laufende oder künftige Wertentwicklung

Die SNB hat an jedem ihrer Meetings im Jahr 2024 die Leitzinsen gesenkt. Mit Wachstum unter Potenzial und tiefen Inflationsraten wirkt die SNB zusätzlich einem starken Franken entgegen. Das zweite Halbjahr war geprägt von moderatem Wachstum in der Schweiz, anhaltenden strukturellen Herausforderungen in Europa und politischen Veränderungen, allen voran in den USA mit einem Vollerfolg der Republikaner.

- Nach einem zwischenzeitlichen Jahreshoch Ende August hat der Schweizer Aktienmarkt bis zum Jahresende deutlich nachgegeben, die Gesamtrendite für 2024 schmolz auf einen mittleren einstelligen Prozentsatz. Demgegenüber stand der US-Aktienmarkt, der nach einer



kurzen «Verschnaufpause» im Sommer, die kritischen Arbeitsmarktdaten geschuldet war, seinen Aufwärtstrend weiter fortsetzen konnte. In den USA war 2024 ein Jahr der positiven Überraschungen: Die Wirtschaft entwickelte sich stärker, Unternehmensgewinne waren höher, Kreditrisikoprämien fielen weiter und der Arbeitsmarkt blieb robuster als erwartet.

Mit einem Verlust von nahezu 20% schlossen die Valoren von Nestlé ein überaus enttäuschendes zweites Halbjahr ab und zeichneten sich hauptverantwortlich für die negative Entwicklung des Schweizer Aktienmarkts. Demgegenüber standen erfreuliche Performances der Zurich Versicherungen, des Medikamentenherstellers Lonza, und weiteren Schweizer Unternehmen wie die SIG Group, Sonova, oder Holcim. Am meisten konnte der Fonds jedoch erneut vom Engagement in US-Technologiekonzerne profitieren. Die stärksten Treiber waren Softwareunternehmen wie Salesforce oder Autodesk, zusammen mit bekannten Namen wie Apple, Amazon oder auch Netflix.

- Mit den zusätzlichen Zinsschritten der SNB sind die Zinsen in der Schweiz weiter deutlich gesunken. Auch die mittel- und langfristigen Zinsen haben sich um durchschnittlich ein halbes Prozent reduziert, wobei die kürzeren Zinsen stärker fielen als die längerfristigen. Kreditrisikoprämien blieben stabil bis leicht fallend, womit sich der festverzinsliche Teil im zweiten Halbjahr besser entwickelte als die Aktien und einen wichtigen Beitrag zur positiven Gesamtentwicklung und Stabilität des Portfolios leisten konnte.
- Die Position in Gold entwickelte sich auch im zweiten Halbjahr sehr gut. Im Zuge erhöhter Volatilität hat das Edelmetall neue Höchststände erreicht und einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Fonds leisten können.

Zum Jahresauftakt reflektieren die Finanzmärkte ein sehr optimistisches Szenario, und in der kurzen Frist erachten wir es als wahrscheinlich, dass das positive Momentum weiterhin erhalten bleibt. Die gesamtwirtschaftliche Datenlage gibt auch durchaus Anlass zu weiterem Optimismus, wenn auch das Bild uneinheitlich ist. Es gilt jedoch gleichzeitig, diese Phase zu Nutzen und sich für allfällige Verwerfungen und anhaltende Volatilität zu positionieren.

Die Tragweite und Intensität der Wirtschafts- und Handelspolitik der neuen US-Regierung ist mit viel Unsicherheit behaftet und könnte die globale Konjunktur massgeblich beeinflussen. Politische Verschiebungen nach rechts in weiten Teilen Europas dürften in der Tendenz ebenfalls mehr protektionistische Massnahmen nach sich ziehen. Die geopolitische Lage ist nach wie vor angespannt, und ob die Hoffnungen auf ein schnelles Kriegsende in der Ukraine oder eine Stabilisierung im Nahen Osten berechtigt sind, muss sich erst noch weisen. Insgesamt verbleiben wir so zumindest in der kurzen Frist optimistisch positioniert und setzen auf stabile Wachstumschancen im Aktienbereich, mit hochwertigen Obligationen und Gold zur Stabilisierung.

